



Warum Kamla Bhasins kraftvoller Feminismus auch heute noch aktuell ist

von Mantasha Ansari

Kamla Bhasin, die international bekannte indische Feministin, setzte sich zeitlebens ein für Frauenrechte in Südasien. Ihre Ausstrahlungskraft reichte weit darüber hinaus und bereicherte die Frauenbewegung weltweit. Sie starb im September 2021. Die junge indische Politologin Mantasha Ansari zeigt in beeindruckender Weise auf, warum Kamla Bhasins Kampf für Gleichstellung, Freiheit und die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen an politischer Macht auch heute noch relevant ist.

In einer Region, die durch mehrere Identitätsgrenzen geteilt ist, hat Kamla Bhasins Feminismus Grenzen überwunden. Südasien ist noch weit davon entfernt, die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Die beste Ehrung für Kamla Bhasin wäre es, die nächste Generation von Mädchen an Macht und Autorität teilhaben zu lassen, insbesondere an politischer Macht.

"Wenn ich vergewaltigt werde, sagen die Leute, ich hätte meine Ehre verloren. Wie habe ich meine Ehre verloren? Meine Ehre ist nicht in meiner Vagina. Ich möchte fragen: Warum habt ihr die Ehre eurer Gemeinschaft in die Vagina einer Frau gesteckt?"

Kamla Bhasin, die feministische Ikone, die am 24. April 1946 im Dorf Shaheedanwali im pakistanischen Distrikt Mandi Bahauddin geboren wurde, sprach diese starken Worte in der Fernsehsendung Satyamev Jayate, die von dem bekannten Bollywood-Schauspieler Aamir Khan im Jahr 2014 moderiert wurde. Sie verstarb am 25. September 2021 in Neu-Delhi.

Kamla Bhasins eindringliche Auseinandersetzung mit der Macht und Autorität der Männer schärfte das Bewusstsein einer ganzen Generation von Frauen und Männern. Ihre Botschaft an jeden Mann war klar: Die Ehre einer Frau liegt nicht in irgendeinem Teil ihres Körpers. Ehre und Würde liegen in ihrer Freiheit - der Freiheit, sich zu bewegen, zu arbeiten und für sich selbst zu denken, ohne die von Männern im Namen von Religion, Kaste und Gemeinschaft auferlegten Zwänge.

Vergewaltigung ist nicht nur ein körperlicher Übergriff auf eine Frau, sondern auch eine "ungeheuerliche Verletzung". Eine Frau wird jedes Mal vergewaltigt, wenn man sie ihrer Freiheit beraubt, ihre Würde angreift, ihr die Freiheit der

Gedanken und der Meinungsäußerung nimmt, sie daran hindert, Jeans zu tragen, oder sie zwingt, eine Burka zu tragen.

Gleiche Macht für Frauen und Männer

Kamla Bhasin erkannte die Ungleichheit der Macht in den Handlungen der Männer. Sie verstand, wie die Macht und Autorität der Männer - beginnend mit der landwirtschaftlichen Revolution vor etwa 12.000 Jahren - die Unterwerfung der Frauen verursacht und diese dazu gebracht hat, sich selbst an der Fortsetzung ihrer eigenen Unterwerfung zu beteiligen.

"Ich kenne genug Frauen, die total patriarchalisch sind, die total frauenfeindlich sind, die anderen Frauen üble Dinge antun, und ich habe Männer gekannt, die ihr ganzes Leben lang für die Rechte der Frauen gearbeitet haben", sagte Kamla Bhasin einmal. "Feminismus ist nicht biologisch, Feminismus ist eine Ideologie". Ihre Worte werden bei den Männern nachhallen, denen man fälschlicherweise die Beteiligung an Mitgift-Straftaten vorwarf.

Sie war in erster Linie eine Feministin, die sich über die Grenzen des Geschlechts hinwegsetzte. Sie war eine universelle Denkerin, die Frauen lehrte, ihre eigene Würde zu bewahren. Vielleicht wurde sie von der amerikanischen Aktivistin Gloria Steinem inspiriert, die sagte: "Eine Feminist:in ist jede:r, die/der die Gleichheit und volle Menschlichkeit von Frauen und Männern anerkennt." Sogar die Natur ist feministisch, denn sie diskriminiert nicht zwischen Männern und Frauen, Reichen und Armen, Schwarzen und Weißen, Hindus und Muslimen.



<https://www.impriindia.com/event-report/remembering-kamla-bhasin/>

Kamla Bhasin verstand, dass ein Mann, der zum Feministen wird, nicht nur mit den Normen der Gesellschaft bricht, sondern auch mit der patriarchalischen Denkweise von einigen Frauen. Alle müssen verstehen, dass man eine Frau nicht besitzen kann, weil sie niemandes Eigentum ist. Kamla Bhasin, die als Soziologin ausgebildet wurde, hat ihre Mission der Befreiung der Frauen bis an die Basis getragen. In Indien, wo eine große Zahl von Frauen ihre Rechte nicht kennt, schrieb sie Bücher und unzählige Gedichte, hielt Reden und prägte Slogans, um das Bewusstsein zu schärfen.

Rechte über Grenzen hinweg

In der heutigen Welt, die durch Grenzen, Religionen und Nationalismus geteilt ist, war Kamla Bhasin eine universelle Bürgerin, die sich nicht nur gegen willkürliche geografische Grenzen wehrte, sondern ihre Botschaft auch über Grenzen hinweg vertrat. Ihr Engagement machte sie zu einer Heldin für soziale Aktivist:innen und Feminist:innen in ganz Südasiens. 1998 gründete sie das südasiatische feministische Netzwerk SANGAT, in dem sich Gleichgesinnte für eine gerechte Sache zusammenfanden. Sie war auch Ko-Vorsitzende von Peace Women Across the Globe, einem globalen Netzwerk von Frauen.

Die pakistanische Menschenrechtskommission (Human Rights Commission of Pakistan, HRCP) bezeichnete sie als eine Bürgerin Südasiens im wahrsten Sinne des Wortes und stellte fest: "Sie verkörperte einige der von der HRCP am meisten geschätzten Werte: den Kampf zum Schutz demokratischer Ideale, den Widerstand gegen das Patriarchat und vor allem die Kraft von Gemeinschaften, sich für ihre Rechte einzusetzen."

Sie war eine echte Demokratin. Sie warb für die Botschaft von Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit unter allen Menschen. Bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organisation, FAO), wo sie 25 Jahre lang arbeitete, motivierte sie Menschen aus aller Welt, voneinander zu lernen, füreinander einzustehen und in unserer geteilten Welt Brücken zu schlagen.

Kamla Bhasin arbeitete auch mit vielen bangladeschischen Feminist:innen zusammen. In einem Interview mit The Daily Star, einer bangladeschischen Zeitung, sagte die feministische Ikone 2016: "Einer meiner Slogans lautet: 'Ich bin nicht die Mauer, die trennt, ich bin ein Riss in dieser Mauer'. Angesichts all dieser Mauern der Nationalitäten - bangladeschisch, pakistanisch, indisch - werden wir zu Rissen in diesen Mauern, und wir gehen über die Grenzen und schließen Freundschaften. Pakistanische Frauen waren die ersten, die sich für den Völkermord hier (in Bangladesch) entschuldigt haben".

Sie war auch die Südasien-Koordinatorin von One Billion Rising, einer Frauenbewegung, die darauf aufmerksam machen will, dass eine von drei Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt wird, was etwa einer Milliarde weiblicher Opfer entspricht. Dies ist eine eindringliche Botschaft, insbesondere für Frauen in nordindischen Bundesstaaten wie Uttar Pradesh (wo ein Mädchen von seiner Familie getötet wurde, weil es Jeans trug), Bihar (wo 43 Prozent der Frauen von Gewalt in der Ehe betroffen sind) und Haryana (wo Frauen sich scheuen, an Wahlkampagnen teilzunehmen). Frauen sind auf der Straße sichtbar, aber die tatsächliche Macht liegt weiterhin in den Händen der Männer.

Die Werte von Kamla Bhasin wiederbeleben

Bei einer Veranstaltung der südasiatischen Sektion von One Billion Rising in Neu-Delhi trug Kamla Bhasin im Chor mit Mädchen das Gedicht Azadi (Freiheit) vor und betonte dabei die universelle Botschaft von Azadi – Freiheit von Gewalt, Erniedrigung, Patriarchat und Kriegen. Ihre Vorstellung von Feminismus stand für die marginalisierten Gemeinschaften - ob Frauen, indigene Bevölkerungsgruppen oder Arbeiter:innen. Sie lehnte die Herrschaft der Bourgeoisie entschieden ab und forderte Freiheit für das Proletariat - die Klasse der Menschen ohne Macht. Kamla Bhasin schrieb: "Ohne Gerechtigkeit und Gleichheit ist es schwierig, ein echtes Miteinander zu erreichen. Einigkeit zwischen verschiedenen Menschen ist nur möglich, wenn es Gerechtigkeit, gegenseitiges Verständnis und Respekt gibt."

Nach ihrem Tod erklärte Jagori, ein von Kamla Bhasin mitbegründetes Ressourcenzentrum für Frauen: "Durch die Verwendung einer einfachen Sprache zur Entmystifizierung von Konzepten war sie in der Lage, Lai:innen die Ideen des Feminismus und des Patriarchats ohne Fachjargon zu vermitteln."

Ihr Sinn für gemeinschaftliches Handeln hat sie gelehrt, in einfachen, für normale Frauen verständlichen Worten zu sprechen. Ihr populäres Gedicht Because I am a Girl, I Must Study (Weil ich ein Mädchen bin, muss ich lernen) seziert die männliche Macht über Frauen, und einige der Strophen würden bei jedem Mädchen auf der ganzen Welt Anklang finden: „Um meine Träume zu verwirklichen, muss ich lernen / Wissen bringt neues Licht, also muss ich lernen / Um die Gewalt der Männer zu bekämpfen, muss ich lernen / Um mein Schweigen zu beenden, muss ich lernen / Um das Patriarchat herauszufordern, muss ich lernen / Um alle Hierarchien zu zerstören, muss ich lernen“.

Inspiziert von Salman Rushdies Roman Midnight's Children bezeichnete sich Kamla Bhasin als Teil der "Midnight's Generation" - der Generation, die um die Mitternacht der Unabhängigkeit Indiens am 15. August 1947 geboren wurde.

Die beste Ehrung für Kamla Bhasin wäre, wenn diese Generation verstehen würde, dass sie in einem demokratischen Umfeld aufgewachsen ist. Auch wenn die indische Politik heute die bürgerlichen Freiheiten untergräbt, sollte eine

angemessene Würdigung für Kamla Bhasin darin bestehen, die nächste Generation von Mädchen an Macht und Autorität teilhaben zu lassen, insbesondere an der politischen Macht.

Nach Angaben der indischen Regierung haben derzeit mindestens 20 indische Bundesstaaten 50 Prozent der Sitze in Panchayats (dörfliche Selbstverwaltungsstruktur) und Gemeinden für Frauen reserviert. Hier vollzieht sich eine stille Revolution der Frauenrechtsbewegung. Es wäre eine große Anerkennung für Kamla Bhasin, wenn ihre Anhängerinnen und Anhänger die Forderung durchsetzen könnten, 50 Prozent der Sitze in den gesetzgebenden Versammlungen der Bundesstaaten und im indischen Parlament für Frauen zu reservieren. Ihr Ziel war es, das Machtmonopol der Männer auf die Hälfte zu beschneiden - gleichauf mit den Frauen.

Übersetzung: Erika Märke

Der Beitrag erschien am 22. November 2021 in der Freedom Gazette: <https://freedomgazette.in/2021/11/why-kamla-bhasins-powerful-feminism-is-still-relevant-today/>

Die Autorin

Mantasha Ansari studiert Politikwissenschaften an der Universität Lucknow/Indien. Ihr Hauptinteresse gilt aktuellen Themen im Zusammenhang mit Entwicklung, Geschlecht und Politik. Sie hat u.a. für die indischen Medien Freedom Gazette, The Quint, The India Forum Journal und The Frontier Weekly geschrieben.

V.i.S.d.P.:

Jean Donauer
Stiftung Asienhaus
Hohenzollernring 52
50672 Köln (Germany)
speak.up@asienhaus.de
www.asienhaus.de

Hrsg.: Redaktionsnetzwerk Südasiens
Das Redaktionsnetzwerk Südasiens ist eine Kooperation zwischen der Stiftung Asienhaus und dem Südasiensbüro.

SÜDASIEN



Stiftung
Asienhaus